

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 9

Artikel: Schmale oder rundliche Völkerführer?
Autor: Gilland, Hill
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754520>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Graf Berchtold
schmal-nervös

Die österreichisch-ungarische Monarchie war schon seit jehden Händen «schmalen» Politiker anvertraut, die das Darreich zu einem ewigen Kriegsherd machten. Für Graf Berchtold war die Frage «Krieg oder Frieden» eine Nervensache.



George V., König von England
schmal-passiv

George V., König von England, hat den runden, fröhlichen Charakter seines Vaters nicht geerbt. Er ist der Mutter-Sohn, schmal, passiv, wie sie. Innerhalb des Rahmens der englischen Politik wirken sich die passiv veranlagten Könige höchstens insoweit aus, als sie durch ihre Passivität das Aufkommen neuer politischer Richtungen nicht verhindern.



Joe Chamberlain
schmal-unduldsam

Der Vater Sir Austin Chamberlains, ein typisch schmalen Engländer, ging von der äussersten Linken im Laufe einer kurzen Zeit zur äussersten Rechten über. Er war der Vorläufer der schmalen Epoche, ein Pionier der Unduldsamkeit und des gewalttätigen Egoismus.



Wilhelm II.
schmal-widerspruchsvoll

Nachdem er den rundlichen Realpolitiker Bismarck ausgeschaltet hat, war sein widerspruchsvoller Charakter noch einer schweren Probe unterworfen: er mußte die Tätigkeit des rundlichen Realpolitikers Bülow erdulden. Als er sich seiner entledigt hatte, war er endlich derjenige, der die Außenpolitik des deutschen Reiches lenkte.



Bethmann-Hollweg
schmal-zögernd

Seiten patzten zwei Männer so gut zusammen, wie der ewige Zögerer Bethmann-Hollweg und sein ebenfalls schmalen, aber in seiner Unberechenbarkeit aktiver Kaiser.



Großfürst
Nikolai Nikolajewitsch
schmal-gewalttätig

Großfürst Nikolai Nikolajewitsch war stets für radikale Lösungen. Er trieb zum russisch-japanischen Konflikt, er trieb zum Weltkrieg und erzog, daß er an die Spitze der Armeen gestellt wurde. Dies brachte, um aus der «Dampfwalze» eine Masse alles Einen zu machen.



Nikolaus II.
schmal-beeinflußbar

Der letzte Zar Rußlands, Nikolaus II., war die Reizsucht des schmalen Typus: ängstlich, fast erschrocken, zögernd, beeinflussbar, ein Stimmungsmensch. Sein Charakter erklärt in vollem Maße das Ende des zaristischen Reiches.

Schmale oder ...

VON HILL GILLAND

Vorbemerkung der Redaktion: Die Welt ist gesättigt mit Wissenschaft, und es hat ihr bis auf den heutigen Tag nie an weisen Köpfen gefehlt, die sie zu erklären, zu deuten, zu schematisieren suchten und die sich anstrengten, das Tausendstel von Erscheinungen in irgendein System zu bringen, aus dem vermeintlichen Chaos die verestete Ordnung herauszuheben, die heimliche Gesetzmäßigkeit zu erründen und womöglich zu beweisen. Unheimlich viel Heimgleiches über das tieferer Wal-

Die Lehre Professor Kretschmers.

Von Dr. Ernst Kretschmer, ordentlichem Professor für Psychiatrie und Neurologie an der Universität Marburg, stammt das Werk: «Körperbau und Charakter». — Vollständig zusammengefaßt, besagen die Thesen Professor Kretschmers etwa folgendes: Es gibt in der ganzen Menschheit zwei Haupterscheinungsformen, die der «Schmalen» und die der «Rundlichen». Eine Zwischenform stellt der athletische Typus dar, der aber vom Gesichtspunkte der Charakterforschung eher dem «schmalen» Typus hinzugeordnet wird.

Die Gesetze vom Zusammenhang zwischen Körperbau und Charakter sind — hierauf muß immer wieder hingewiesen werden — an vielen Tausend Personen experimentell festgestellt worden, durch unzählige Beobachtungen und mit Hilfe von besonders konstruierten Apparaten, mit «Seelenwaagen» und verschiedenen anderen, stets rein-wissenschaftlichen Methoden.

Wie denkt, wie fühlt, wie handelt der «Schmale»?

Im Charakter des «Schmalen» (dabei ist der athletische Typus mitgemeint) liegt der Hang zum Pathetischen, Weltfremden, oder aber zum Tragischen, Fanatischen und schließlich zum Despotischen. Diese Charaktere bereiten der Umwelt Uebelrathungen, sie sind fast immer jene, die die Ursache sind, wenn

die Dinge sich zuspitzen. Aus ihren Reihen stammen die Diktatoren, die Despoten, die strengen Moralisten.

Die Seele der Schmalen ist «steif und eckig», wie die Kurven, die sie auf der Schriftdruckwaage des Laboratoriums Professor Kretschmers hervorgehen. Sie haben eine besondere Befähigung zum Streik, denn sie besitzen keine genügende Entspannungsfähigkeit. In ihrer Seele herrscht stets Hochspannung; ferner neigen die Schmalen zur Mechanisierung, Automatisierung, Stereotypisierung.

Zum Charakter des «Schmalen» gehört eine nicht innere, sondern bloß mechanische Konsequenz, er ist nur aus dem Grunde folgerichtig, weil er vor neuen Lagen versagt, weil er unfähig ist, sich neuen Lagen anzupassen.

Wie denkt, wie fühlt, wie handelt der «Rundliche»?

Im Gegensatz zu den Schmalen und Athletischen haben die Rundlichen das Bedürfnis, «sich auszupressen, auszulassen, auszuweisen. Sie suchen auf dem nächsten, natürlichen Weg das, was ihr Gemüt erregt und erleichtert: im Umgang mit Menschen. ... Im Durchschnitt sind sie «gesellig, menschenfreundlich, realistisch und anpassungsfähig». Einen schroffen Gegensatz zwischen Ich und Umwelt, tragisch zugespitzte Konflikte gibt es für sie nicht, sondern «ein Leben in den Dingen, ein Aufgehen in den Dingen, ein Mitleben, Mitfühlen und Mitreden».

Der Rundliche ist von einer realistischen Grundstimmung, er hat eine Neigung zu einer gewissen materiellen Genügsamkeit, zum Genießen. ... Die Rundlichen sind keine Menschen der starken Konsequenz.

Wir finden bei ihnen: warme Arbeitsfreude, flüssige, praktische Energie, überaus gutes Selbstgefühl, Tüchtigkeit, Sparsamkeit, Fleiß, Fleiß, Wagemut, Liebenswürdigkeit, Anpassungsfähigkeit, Geschick in der Menschenbehandlung, Ideenreichtum, Beredsamkeit



Lord Haldane
rundlich-versöhnlich

Einer der berühmtesten liberalen englischen Politiker des Verkeimes. Im Jahre 1912 bekam er die seither zur Weltgeschichte gewordene Mission, die deutsche Politik dazu zu bewegen, einen neuen, versöhnlichen Weg einzuschlagen. Er war der letzte Vertreter des rundlichen Prinzips einer früheren Epoche.



Victoria und Edward VII.
rundlich-klug

Die Herrschaft der Königin Victoria und ihres Sohnes Edward VII., die sich über zwei Menschenalter erstreckte, stellte das glücklichere Zeitalter Englands dar. Es waren Jahre der Entwicklung, des Wohlstandes, der Versöhnung, auch mit den niedergeworfenen Feinden. Diese beiden Herrscher — beide typisch rundlich — entwickelten eine Politik, deren Segnungen England heute noch verpüßt und deren Methoden ein ersichtliches Beispiel aller klugen Staatsmänner ist.



Armand Fallières
rundlich-friedlich

Einer der letzten Staatschefs der glücklichen «rundlichen» Epoche der Welt war Armand Fallières, Vorgänger Raymond Poincarés, als Präsident der französischen Republik.



Fürst Bernhard v. Bülow
rundlich-diplomatisches Geschick

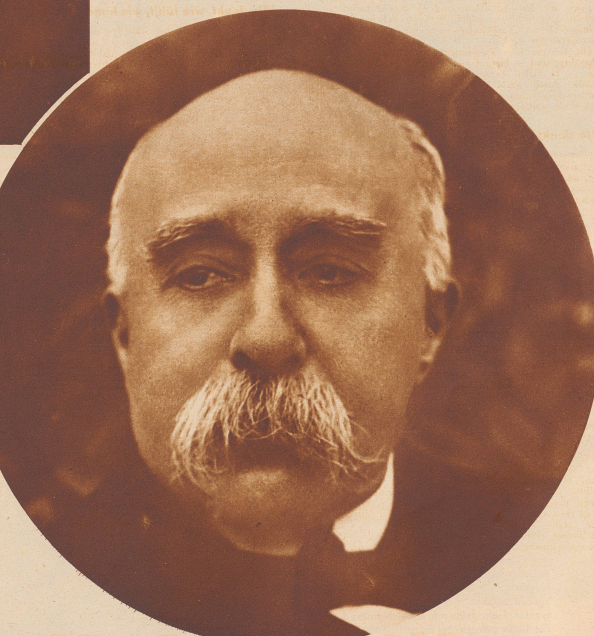
Die versöhnende Rolle dieses deutschen Reichskanzlers ist viel zu bekannt, um auf sie näher eingehen zu müssen. Selbst als er in Ungnade gefallen war, griff man auf ihn zurück, als die Faltung Italiens im Krieg den Kaiser in Verlegenheit brachte. Er ging nach Italien, um dort beschwichtigend zu wirken.



Hindenburg
rundlich-stählerner Nerven

Der Kaiser, alle seine Politiker und seine Generale versagten. Nun wurde der rundliche Hindenburg, mit den stählernen Nerven, zu Hilfe gerufen. Den für immer verlorenen Krieg konnte er nicht mehr zurückgewinnen.

ten der Natur wurde und wird da oft mit zähem Gelehrtenfleiß erkundet und dargestellt. Der Naturwissenschaftler Oken, der erste Rektor der Universität Zürich, glaubte einst die Lebewesen in Leberseelen, Lungenseelen, usw. einteilen zu müssen, und man schenkte damals den Gedanken dieses sehr geschätzten Herrn ernste Beachtung. Neue Theorien, Behauptungen, Systeme lösten sich ab, verdrängten sich gegenseitig, erschienen und verschwanden, erschienen und verschwanden, und das wird so weitergehen bis ans Ende aller Tage, weil der von logischem Denken besessene und in Ordnungsliebe verstrickte Mensch nie aufhören wird, sich das Einfache kompliziert und das Komplizierte einfach zu machen. Heute geben wir hier unsere Lesern die Typentheorie von Professor Kretschmer bekannt, ohne uns damit seinen Anschauungen verschreiben zu wollen. Unser Mitarbeiter Hill Gilland, der außer dem erläuterten Text auch die Legenden zu den Bildern schrieb, gehört allerdings zu Kretschmers überzeugtesten Anhängern, ja, er erkennt sich, dessen Theorien auf Anders auszuweisen und nicht bloß von rundlichen und schmalen Menschen, sondern sogar von rundlichen und schmalen Zeiten und rundlichen und schmalen Begebenheiten zu sprechen, wobei schmale Epochen solche wären, während welchen es «schmalbarten» heißt und rundliche solche, durch die die Menschen mit vor Vergnügen und Wohlergehen gerundeten Gesichtern hindurchspazieren. Jedem Einzelnen unserer Leser bleibe es vorbehalten, die Theorien von den rundlichen und schmalen Typen anzuerkennen oder zu verwerfen. fw.



Georges Clemenceau
rundlich-organisatorisch

Der rundliche Clemenceau wurde aus der Opposition geholt, um das erschöpfte, im Wanken geratene Frankreich moralisch und machtpolitisch zu reorganisieren.

... rundliche Völkerrführer?